

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (1996)
Heft: 1

Artikel: Energie 2000 - Jahresbericht : viele Einzelaktionen mit einem gemeinsamen Ziel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENERGIE 2000 – JAHRESBERICHT

Viele Einzelaktionen mit einem gemeinsamen Ziel

Neben den staatlichen Rahmenbedingungen und dem Dialog (Seiten 1+2) sind die freiwilligen Massnahmen einer der drei Pfeiler des Aktionsprogrammes Energie 2000. Im sechsten Jahr „greift“ das Programm immer mehr. Zahlreiche Partner haben im vergangenen Jahr Aktionen lanciert, deren Erfolge im Jahresbericht und in seinem 600-seitigen Beilagenband nachlesbar (und zum Nachahmen empfohlen) sind. Die vielschichtigen Akteure, Ressorts und Programme verfolgen das klar gesteckte Ziel für den effizienten Umgang mit der Energie und die Förderung der Innovation. Hier einige exemplarisch wichtige Erfolgsmeldungen und Statements.

NACH 2000 MUSS EINE VERSTÄRKTE POLITIK

sicherstellen, dass die CO₂-Emissionen gesenkt, der Elektrizitätsverbrauch stabilisiert und die erneuerbaren Energien nachhaltig weiterentwickelt werden. Staatliche Rahmenbedingungen, freiwillige Massnahmen und der Dialog zur Konfliktlösung müssen deshalb verstärkt werden.

LEISTUNGSORIENTIERTES MARKETING

in den acht Ressorts (Öffentliche Hand, Wohnbauten, Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen, Spitäler, Treibstoffe, Regenerierbare Energien) soll zu einer Breitenwirkung führen und den Nutzen verstärken. Diese Bestrebungen werden durch Evaluationen und Controlling genau verfolgt.

ZUR HÄLFTE WURDEN

ENERGIE 2000-ZIELE

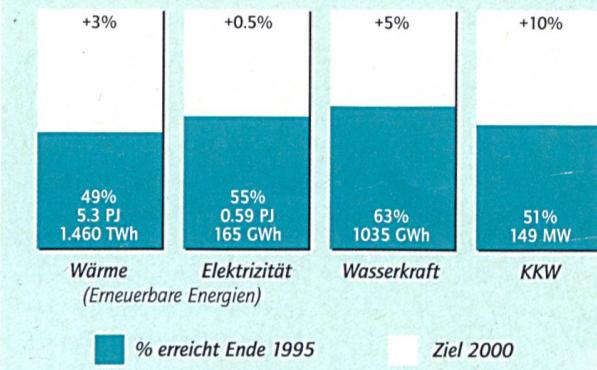
bereits erreicht: Vor allem mit der energetischen Verwertung der Biomasse (aus Kehrichtverbrennung, Abwasserreinigung und Holz) konnten die im Aktionsprogramm Energie 2000 definierten Ziele (bis zum Jahr 2000 ein zusätzlicher Anteil der erneuerbaren Energien von 3% für die Wärmeerzeugung und von 0,5% für die Stromerzeugung) bis Ende 1995 zu 49 bzw. 55 Prozent erreicht werden. Die

Wasserkraft erfuhr einen Ausbau, der 69 Prozent der Zielsetzung (+5%) erreichte; die Kapazitätserhöhung bei den Kernkraftwerken betrug die Hälfte der Zielsetzung (+10%).

ENERGIE 2000 ER-

LEICHTERT ENTSCHEIDE über die Zukunft der Kernenergie und der Markttöffnung im Elektrizitätsbereich. Vor dem weiteren Ausbau der Kernenergie sind alle wirtschaftlichen Potentiale der rationellen Energieverwendung und der

Energie 2000 – Produktionsziele



ERFOLGE DER RESSORTS

QUALITÄTSLABEL STATT ORGANISATIONSEINHEIT:

Im neu organisierten *Ressort Öffentliche Hand* stehen die Bezeichnungen "Infoenergie" und "Energiestadt" nicht mehr für einen Absender, sondern für erprobte Dienstleistungen der Gemeinden. (siehe auch Kurzmeldung auf Seite 3)

PARTNERSCHAFTEN MIT 15 LIEGENSCHAFTENVER-

WALTUNGEN, und bald 30 weiteren, hat das *Ressort Wohnbauten* abgeschlossen. Seine Produkte werden helfen, den Begriff der integralen oder folgerichtigen Sanierung klarer zu umschreiben und dessen Umsetzung zu fördern.

EINEN VIERTEL DER BRENNSTOFFE substituiert hat die Gruppe Zement, in Zusammenarbeit mit dem *Ressort Industrie*. In weiteren Unternehmensgruppen werden Ziele formuliert und Erfolgskontrollen vereinbart, so z.B. in den Gruppen des Kunststoff-Spritzgusses, der Papierfabriken und der Industrie Schaffhausen.

SELBSTLAUFENDE AKTIONEN möchte das *Ressort Gewerbe* erreichen. Viele Gewerbetreibende haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, um ihren Energiehaushalt zu verbessern. Das Ressort bietet mit zwanzig Aussendienstmitarbeitenden Energie 2000-Produkte an und entwickelt eine Leistungs- und Qualitätsüberprüfung für Investitionsgüter. So ist ein lebhafter Dialog innerhalb des Gewerbes entstanden.

ENERGIESPARWOCHE – im Tessin mit 10 Unternehmen in 130 Gebäuden besonders erfolgreich – führte das *Ressort*

Dienstleistungen in der ganzen Schweiz durch. Das gleiche Ressort gab wieder das bewährte Energiesparlabel Energie 2000 heraus, das nächstens auch in den Niederlanden eingeführt werden soll, und es verstärkte die Promotion von Energie- und Umweltleitbildern in den Unternehmen sowie die Anwendung der SIA-Empfehlung „Elektrische Energie im Hochbau.“

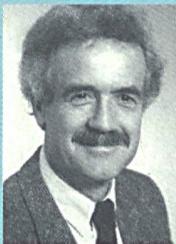
SPITÄLER ZAHLEN 1,2 MILLIARDEN FRANKEN pro Jahr für ihre Erneuerungen und Sanierungsmassnahmen. In einer Pilotphase konzentrierte sich das *Ressort Spitäler* auf 50 Spitäler in den Kantonen Thurgau und Waadt, um die Erfahrungen dann auf weitere 70 Spitäler anderer Kantone auszudehnen.

ECO-FAHRWEISE AN DER FAHRPRÜFUNG ist noch kein Pflichtfach, wird aber stark vom *Ressort Treibstoffe* gefördert, denn damit kann der Treibstoffverbrauch nachweislich um 10% pro Fahrer oder Fahrerin gesenkt werden. Das Ressort will die Jugend als neue Verkehrsteilnehmende vermehrt in seine Aktivitäten einbeziehen. Unternehmungen und Autoteilet-Organisationen sollen ebenfalls mitwirken.

PERSÖNLICHE KONTAKTE und fundierte Machbarkeitsstudien sind oft noch nötig, damit einzelne Entscheidungsträger sich – bei den tiefen Preisen der konventionellen Energie – für eine Alternative überzeugen lassen. Das hat eine Evaluation des *Ressorts Regenerierbare Energien* gezeigt. Daraus geht auch hervor, dass beim Energieholz die grössten Erfolge zu verbuchen sind.

Energie 2000 ist notwendig und richtig

Programmleiter Hans-Luzius Schmid: "Wir haben in den ersten sechs Jahren einiges erreicht in Sachen freiwillige Zusammenarbeit, staatliche Rahmenbedingungen und Konfliktlösungsdialog. Eine Breitenwirkung aber fehlt noch. Den Tatbeweis dafür müssen alle Teilnehmer von Energie 2000 in der zweiten Halbzeit des Programms liefern – als Basis für eine langfristig sichere, wirtschaftliche und umweltgerechte Energieversorgung im 21. Jahrhundert."



erneuerbaren Energien zu nutzen. Die Markttöffnung darf nicht zu Lasten der Umwelt, der Sicherheit, der Kleinverbraucher und der Versorgungssicherheit realisiert werden.

WIE WIRKT ENERGIE 2000? Auf diese Frage geht die Studie „Innovations- und Beschäftigungsimpulse von Energie 2000“ ein. Daraus geht hervor: Energie 2000 verändert das Verbrauchs- und Investitionsverhal-

ten. Damit werden die bedeutenden brachliegenden Spar- und Produktionsmöglichkeiten mobilisiert. Die freigesetzten Mittel, die sonst für Energieimporte aufgewendet werden müssten, können in erneuerbare Energien investiert werden. So entstehen neue Arbeitsplätze in unserem Lande. Die durch Energie 2000 ausgelösten Produkte- und Prozess-Innovationen, soziale, organisatorische und Marketing-Inno-

vationen öffnen neue Märkte und steigern die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit.

ENERGIE 2000 IN ZAHLEN:

Das Aktionsprogramm Energie 2000 will mit den vom Bund und Kantonen eingesetzten Mitteln von jährlich 75 Mio. Franken den schweizerischen Energiemarkt mit einem Volumen von 20 000 Mio. Franken im Sinne eines rationaleren Energieeinsatzes und der vermehrten Nutzung erneuerbarer Energien beeinflussen. Die bis jetzt erzielten Effekte auf

Umwelt, Investitionen und Beschäftigung sind positiv, aber noch beschränkt:

- 1995 wurden mit Energie 2000 knapp zwei Prozent Energie eingespart
- die CO₂-Emissionen wurden 1995 um rund eine Million Tonnen gesenkt
- seit Programmbeginn 1990 wurden 2 300 Arbeitsplätze geschaffen; das sind 1,4 Prozent der heutigen Arbeitslosenzahl.

Aufgrund der langen Anlaufzeiten werden bis zum Jahr 2000 deutlich grössere Effekte erwartet.

Mehr Motivation durch Leistungsprämien

Peter Cunz ist neuer Chef des Dienstes Energie 2000. Als erfahrener Wirtschaftsmanager sieht er seine Aufgabe darin, die vielen Kräfte von Energie 2000 zu bündeln, Synergien zu nutzen, die Zusammenarbeit der Ressorts zu fördern und die Mitwirkenden ergebnisorientiert anzuerkennen und zu honorieren und stärker zu motivieren.



ERFOLGE DER PARTNER

GROSSVERTEILER WOLLEN ZIELE ÜBERTREFFEN.

Zwei Grossverteiler bekräftigten ihr Engagement durch die Unterzeichnung einer Vereinbarung mit Energie 2000.

Mit seiner Unterschrift verpflichtete der COOP-Direktionspräsident seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur aktiven Verbesserung der Energie- und Umweltbilanz. Von 1991 bis 1995 ist je Umsatzeinheit der spezifische Verbrauch an Wärme bereits um 20 Prozent und an Strom um 5 Prozent gesunken.

Aufgrund ihrer Umweltpolitik hat die Migros den einzelnen Genossenschaften und Betrieben die quantitativen Energieverbrauchsziele für die nächsten fünf Jahre vorgegeben. Jede Filiale verpflichtet sich, diese zu realisieren.

EINE STROMRECHNUNG MIT VERGLEICH ZUM VORJAHR schicken zwei von drei Elektrizitätswerken ihrer Kundenschaft, und vier von fünf bieten Beratungen an. Zwölf Wärmekraftkopplungsanlagen und dreissig weitere Anlagen (Photovoltaik, Wärmepumpen, Windkraft u.a.) wurden mit insgesamt 22,6 Millionen Franken von der Elektrizitätswirtschaft unterstützt. Die Wasserkrafterzeugung ist um 11 GWh (35MW) gestiegen, doch dürfte das Ziel einer 5-prozentigen Steigerung wegen der Liberalisierung des Strommarkts und der höheren Wasserzinsen nur schwer erreicht werden.

DIE GASWIRTSCHAFT hat ihre Transportkapazität ausgedehnt und trägt zu Energie 2000 mit Beratungs- und Ausbildungsaktivitäten bei, ebenso mit einem Forschungsfonds, dem Einsatz der

gasbetriebenen Wärme-Kraft-Kopplung und mit der Verwendung von Brennstoffzellen in den industriellen Betrieben der Stadt Genf.

DER SCHWEIZERISCHE GEWERBEVERBAND dokumentiert seine Unterstützung von Energie 2000 durch die Unterzeichnung der Energiecharta des Ressorts Gewerbe. Damit unterstreicht er die Bedeutung des Aktionsprogrammes vor allem auch für die kleinen und mittleren Unternehmen.

GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN wurden seit 1990 in 25 Kantonen im Sinn von Energie 2000 verstärkt. Das Energiepolitische Programm des Bundes und der Kantone aus dem Jahr 1985 ist rechtlich weitgehend erfüllt. Die Fortsetzung und Verstärkung der Zusammenarbeit übernimmt das Programm der Kantone für die zweite Halbzeit von Energie 2000, das am 19. April 1996 von der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren verabschiedet worden ist und auch vom Bund unterstützt wird. Ein kürzlich erschienener Bericht gibt den „Stand der Energiepolitik in den Kantonen“ im Frühjahr 1996 wieder. (Bestellcoupon siehe Seite 8).



**Das Aktionsprogramm Energie 2000:
Energie-Partnerschaft, die nachhaltig wirkt.
Wir machen mehr – mit aller Energie.**